

# Anatomie außerhalb der studentischen Ausbildung

S. Löffler, C. Feja, K. Spanel-Borowski

## Kernsatz Chirurgisch tätige Ärzte kehren zurück zu ihrer Wurzel, der Anatomie.

Die Anatomie ist eine starke Säule der vorklinischen Ausbildung in Human- und Zahnmedizin, deren Kernstück der Präparierkurs ist. Der immense Schatz an Wissen, den die Studierenden bis zum Physikum erwerben, geht im Laufe der Tätigkeit als Arzt etwas verloren, oder die Grundkenntnisse müssen durch Spezialwissen erweitert werden. Diagnostik und Therapie entwickeln sich ständig weiter, neue Materialien und OP-Techniken setzen sich durch. Die erforderlichen Weiterbildungsveranstaltungen verlangen auch praktische Trainingsmöglichkeiten. Deshalb können Mediziner an unserem Institut zu den Wurzeln ihrer Ausbildung zurückkehren und wieder am Humanpräparat arbeiten.

Die alkoholfixierten Präparate, die wir für den Studentenunterricht verwenden, erwiesen sich nicht für alle Fragestellungen als geeignet. Aus diesem Grund etablierten wir die von Walter Thiel 1992 entwickelte Fixierung, die die Verhältnisse am Leben-

den sehr gut imitiert. Zu den Hauptbestandteilen gehört Ethylenglykol, das für eine besondere Elastizität der Gewebe sorgt. Sogar Arthroskopien sind möglich, da durch die weiche Konsistenz des Materials eine problemlose Positionierung der Gelenke möglich ist. Verschiedene Salze dienen neben der Konservierung dem Farberhalt und ermöglichen dadurch eine hervorragende Differenzierung der einzelnen Gewebe.

Diese Fixierungstechnik ist allerdings sehr kostenintensiv, so dass wir uns gemeinsam mit den Klinikern um eine maximale Ausnutzung des Materials bemühen. Die Arbeit im Hintergrund (Abschließen der Körperpendeverträge, Erheben des Leichennachschaubefundes, Lagerung, Bestattung etc.) wird dabei oft übersehen. Auf unserer Homepage finden sich Hinweise, welche Informationen für eine gute Vorbereitung der Kurse wichtig sind. Das betrifft vor allem die Termine, die in der Regel außerhalb des Semesters liegen, da der studentische Unterricht oberste Priorität hat. Die Kurse finden häufig Freitagnachmittag und sonnabends statt, was auch für unsere beiden Mitarbeiter der Sektionstechnik eine enorme Mehrbelastung bedeutet, die im Verlauf der Woche den gesamten Studentenunterricht zu betreuen haben.

Unser Lehrtrakt wurde um die Jahrtausendwende nach modernsten Gesichtspunkten saniert. Unser großer



Abb. 1: Präpariersaal mit modernster Videotechnik

Hörsaal ist ein historisches Schmuckstück, und unter dem Direktorat von Frau Prof. Dr. med. habil. Katharina Spanel-Borowski entstand die Anatomische Sammlung neu, die inzwischen weit über die Grenzen Sachsens bekannt ist.

Unser klimatisierter Studiensaal für ca. 50 Personen und der große Präpariersaal sind mit Videotechnik ausgerüstet, außerdem stehen – je nach Zahl der Teilnehmer und der erforderlichen technischen Ausrüstung (zum Beispiel C-Bögen) durch die beteiligten Firmen – drei kleinere Präpariersäle zur Verfügung. Es werden OP-Bedingungen simuliert, um möglichst nah an der Klinik zu bleiben. Mit unserem großen Fundus an Anschauungsmaterial können wir die Kurse anschaulich ergänzen. Spezielle Präparate entstehen unter der Leitung von Dr. rer. medic. Steinke im Wahlfach Anatomie, das im Früh-



Abb. 2: Frau Prof. Dr. med. Spanel-Borowski (Mitte), unter deren Direktorat eine Vielzahl neuer Kurse etabliert wurde, im Kreise klinischer Kollegen



Abb. 3: Lernen von der Klinik für die vorklinische Ausbildung



Abb. 4: Training zugunsten des Patienten

jahr und Herbst für die Studierenden angeboten wird. Die Kurse beginnen meist mit dem theoretischen Teil, wobei unsere Mitarbeiter gern mit ihrem Detailwissen im Fach Anatomie zur Verfügung stehen.

Im Laufe der letzten Jahre haben sich viele Kurse der Universitätsklinik bei uns fest etabliert. Dazu gehören die von Prof. Dr. rer. nat. Dr. med. Michael Höckel (Frauenklinik) begründete „Leipzig School of Radical Pelvic Surgery“, der Leipziger Larynx-/Hypopharynx-Kurs unter der Leitung von Prof. Dr. med. Andreas Dietz (HNO), Wirbelsäulenkurse, die Prof. Dr. med. habil. Christoph Josten (Chirurgische Klinik I) anbietet, und ein Workshop „Neuromodulation“ aus der Klinik von Prof. Dr. med. habil. Horst-Jürgen Meixensberger. Oftmals erwächst aus diesen Kursen auch eine enge wissenschaftliche Zusammenarbeit, wie zum Beispiel mit der Urologie unter der Leitung von Prof. Stolzenburg, aus der bereits eine Doktorarbeit und eine gemeinsame Publikation hervorgegangen sind.

Auch mit dem Städtischen Klinikum „St. Georg“ in Leipzig und einer Vielzahl niedergelassener Kollegen besteht eine gute Zusammenarbeit. Im

Bereich Sektionstechnik verfügen wir neben Räumlichkeiten für Entwicklungsvorhaben von Firmen (zum Beispiel Erprobung von Implantaten) über ein modernes Makroskopielabor. Eine genaue Auflistung der Kurse einschließlich der beteiligten Firmen ist auf unserer Homepage jeweils für das Vorjahr einzusehen (<http://www.uni-leipzig.de/~anatomie/>). Verantwortlich seitens der Anatomie sind Frau Dr. med. Löffler (Leiterin der Prosektur) und Frau Feja (für Thiel-Fixierung zuständige Präparatorin und Kustodin der Lehrsammlung). In den 21 Kursen im Jahr 2007 war es für uns sehr erfreulich zu sehen, wie gut die angebotenen Trainingsmöglichkeiten von klinisch tätigen Ärzten angenommen werden.

Wir nehmen unseren Weiterbildungsauftrag auch für Medizinische Berufsfachschulen (32 Demonstrationen-kurse 2007) sehr ernst, weil wir hier auch unseren Beitrag zur Erhaltung der Makroskopie leisten möchten. Bis heute ist eine fundierte Anatomieausbildung durch nichts zu ersetzen. Sie kommt letztlich den Patienten, insbesondere denen der chirurgischen Fächer, zugute. Für uns selbst sind Anregungen aus der Klinik immer ein wichtiger Input. Nicht zuletzt ermöglichen es uns die Einnahmen aus den Kursen, den Präparierkurs für die Studenten mit jährlich 38 Körperspendern in gewohnter Qualität ablaufen zu lassen.

### Zusammenfassung:

Vorklinik und Klinik können voneinander lernen. Weiterbildungskurse in der Anatomie dienen der Vermittlung praktischen Wissens und der Erprobung neuer Operationsmethoden. Umgekehrt profitiert die Anatomie vom Erkenntniszuwachs der operativ tätigen Fächer und wird so der Forderung der Neuen Ärztlichen Approbationsordnung nach klinikintegrierendem Unterricht besser gerecht.

Korrespondierender Autor:

Dr. med. Sabine Löffler  
Universität Leipzig, Institut für Anatomie,  
Liebigstraße 13, 04103 Leipzig  
Tel.: 0341 9722083

E-Mail: Sabine.Loeffler@medizin.uni-leipzig.de